Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 43

Artikel: Der eidgenössische Komissariatsstab und seine Reorganisation

Autor: Hegg, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Per Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

1870. XVI. Jahrgang.

Nr. 43.

Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweig Fr. 3. 50. Ericeint in wochentlichen Rummern. Die Bestellungen werden birett an bie "Schweighauserifche Berlagsbuchhanblung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhanblungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

3uhalt: Der eitgenöffische Kommiffariateftab und feine Reorganisation. Das Betterligewehr in Banben ber Mann-Berordnungen über bie Ausbildung ber Eruppen im Felbbienft und über bie größern Eruppenubungen. Gulfebuch beim theoretischen Unterricht bes Kavalleriften. — Rreisschreiben bes eibg, Militarbepartements. — Berfchiebenes: Offigieller Bericht über bie Schlacht vor Des am 18. August 1870. Ein frangofifces Urtheil über bie preußische Armee. bes Oberften Friedrich Geinrich, letten Martgrafen von Schwedt († 1788) fur fein in Brenglau ftehendes Regiment ju Guß Rr. 12.

Der eidgenössische Kommiffariatsftab und feine Reorganisation.

Ihr geschättes Blatt hat mir icon einmal gaft= freundlich feine Spalten geöffnet, zur Befprechung einer friedlichen Rommiffariatsoffiziers = Refognoscirung. Wenn ich mich heute wieber an Gie wenbe, fo ift es, um einen weniger friedlichen Feldzug gegen unfer Bermaltungereglement und Bermaltungefuftem gu beginnen. Dein heutiger Auffat foll indeffen vor= berhand nur die Stellung bes Rriegefommiffariates behandeln, fernere werden je nach Umftanden folgen.

Die Gie fich felbft gewiß in ber lett verfloffenen Brenzbefetung überzeugt haben werben, leibet biefer Dienstzweig an febr großen Mangeln. Solche find nicht nur ben Berfonen, wie man nur ju oft geneigt ift, gur Laft zu legen, fonbern liegen wefentlich ein= mal in ber Organisation einer Milizarmee überhaupt und ferner bann fpeziell auch in ber burchaus fehler= haften und unjugänglichen Einrichtung bes ganzen Berwaltunge=, Berpflegunge= und Transportdienftes.

Die zu biefem Dienfte fommanbirten Offiziere finb theilweise bemselben nicht gewachsen. In biefer Be= giehung tragen fie inbeffen nicht allein bie Schulb; folde liegt vielmehr einmal an ber burchaus fehler= haften Stellung, welche ihnen von ben fogenannten Rombattanten gemacht wird. Die Sie feben, be= ginne ich fofort mit einer Behauptung, welche vielen als unbegrundet und absolet erscheinen wird, ba ja bie Bunbesversammlung ben Unterschied von Rom= battanten und Richtfombattanten abgeschafft habe. Richtsbestoweniger ift er burchaus mahr und auch beute noch außerlich begrunbet burch ben Unterschieb, welcher in ber Befleibung und Ausruftung ber Rom= miffariate=, Sanitate= und Juftigftabeoffiziere gegen= über ben Offizieren ber übrigen Baffen festgehalten wurde. Wir werben leiber viel zu viel in ber Furcht | an Gehorfam und Dieziplin, baber auch fur biefe

bes herrn erzogen, fonft ware es, ale bie gleiche Ropfbebedung für alle Truppen, Stabe, Solbaten und Offiziere eingeführt wurde, mit einziger Ausnahme obengenannter Dienstzweige, am Blate ge= wefen, laut und energifch bagegen zu proteffiren, bag, nachbem enblich bie Bunbesversammlung auf ben Schultern ber Offiziere Bleichheit erzielt hatte, nun= mehr ber alte Unterschied wieder auf bem Saupte an noch höherer und fichtbarerer Stelle burchgeführt werbe. Dabei vermunbert es mich nur, bag ben Quartiermeiftern ber Bataillone, bie boch nichts an= beres als Rommiffare find, die Tichatos nicht weg= befretirt wurden, wozu es boch fonsequenter Beise hatte fommen follen. - Wir glaubten Damale fluger fein zu wollen, und fagten une, mas liegt an folchen Meußerlichkeiten, auch bieß es, ale eine Betition be= reits bereit lag, laffen wir bas lieber, biefer ober jener hochmogende herr Oberft Go und Go fieht bergleichen Demonstrationen ungern, bat ohnehin einen Bahn auf bas Rommiffariat, ber Klugere gibt nach 2c. Es hat im Grunde ja nichts auf fich, ob man fein haupt mit biefem ober jenem Dedel fcutt, und wird ber iconfte Grasbogen ober Ticato nicht verhindern, bag ber Schabel leer und bas Behirn an Gebanken arm ift.

In ber hauptsache mit biefem Raisonnement gang einverstanden, ift es indeffen gewiß, daß in militari= fcher Beziehung Meußerlichkeiten oft eine tiefere prin= gipielle Bedeutung haben. — Gerabe bier in biefem Falle brangt fich jebem Offizier und Solbaten ber Bebante auf, daß biefer außerliche Unterschied feine Begründung barin habe, bag bie obgenannten Stabs= abtheilungen nicht eben fo wichtig und nöthig jum Beffande bes Beeres feien, ale anbere; bag bie Offiziere biefer Branchen nur Beamte und nicht eigent= liche Offiziere feien. Daber auch bie laffige Befol= gung von ihren gegebenen Befehlen, biefer Mangel Offiziere boppelte Schwierigkeiten in ber Ausführung | ihrer undantbaren und oft ichwierigen Aufgaben.

Es ist daher absolut nothig, mit diesem Uebel= ftanbe aufzuräumen. Auch fur bas Kommiffariat ift es an ber Beit, in gleicher Beife wie fur bie Ur= tillerie und bas Benie in ber Armee ben Glauben abzulegen, baß fur Ausführung feiner Aufgabe und feiner Arbeiten weniger Fabigfeiten, Renntniffe, Muth und Ausbauer erforberlich feien, ale nothigenfalls ein Beloton oder eine Rompagnie ins Reuer zu füh= ren. Es ift befannt, baß obengenannte Waffen= gattungen noch beinahe bis jum Anfange biefes Jahr= bunderts von ihren Rameraden der Ravallerie und Infanterie ale nicht ebenburtig betrachtet wurden, ba bieselben zuviel aus Arbeitern und Brofessionisten bestanden und nicht leicht gum eigentlichen Drein= hauen gelangten; Reminiecenzen aus bem Mittelalter, wo nur der Ritter und der Abelige galt, und alles Uebrige ale Bad betrachtet wurde.

Beute nehmen Artillerie und Genie in ben Armeen bie erfte Stelle ale wiffenschaftliche Waffe ein, moge es auch gelingen, bem Rommiffariate bie gebührenbe Stellung zu erfampfen. Siezu aber ift nothig, baß bie Auswahl der betreffenden Offiziere eine an= bere und gludlichere werbe. Dag in leitenden Rrei= fen endlich einmal und für immer mit ber firen 3bee gebrochen werbe, daß Rapporteschreiben und Romptabilitäten anfertigen bie Bauptaufgabe bes Rriegsfommiffariates fei.

Bar ju lange haben bie jeweiligen Chefe biefes Dienstaweiges jeben Afpiranten acceptirt, ber einen furgen Refrutendienst bei ber Truppe absolvirt und fich bann über bie Renntniß ber beutschen und fran= zösischen Sprache tant bien que mal ausgewiesen hat. Bar zu lange haten biefe Chefe eine icone Schrift und saubere Formulare ale bie Sauptsache betrachtet, ohne jeweilen auf grundliche, befontere technische und naturwiffenschaftliche Renntniffe, fowie auf forperliche und geistige Gewandtheit und Tud= tigfeit Rudficht zu nehmen. Daber tommt es auch, baß bas Exterieur vieler Rommiffariatestabeoffiziere ju munichen übrig lagt und biemeilen gu Spott Beranlaffung gibt. Daher fommt noch ferner, baß fo viele berfelben in ben einfachften Brundfagen bes Unterhalts und ber Berpflegung ber Truppen ohne irgend erhebliche Renntniffe find. Das Rommiffariat und ber Sanitatoftab haben eine abnliche Aufgabe. fie find fich eigentlich verschwistert, für beibe biefer Branchen sollten analoge Borkenntniffe geforbert werden.

hauptaufgabe bes Rommiffariatsstabes ift es nam= lich keineswegs, wie in ber Regel und auch in ben maggebendften Rreisen angenommen wird, ben Golb punttlich auszubezahlen und bafur zu forgen, baß feiner funf Rappen ju viel und feiner funf Rappen ju wenig erhalte, fondern vielmehr die Berpflegung und die Unterfunft von Mannschaft und Pferden auf eine Beife einzurichten, bag aus folchen ber bochfte Ruteffett und in Folge beffen der Sieg er= zielt werbe. Dazu ist nothig, daß die Mannschaft und möglichft vollzählig erhalten bleibe. Es muffen ermöglichen.

baber bie Offiziere biefes Dienftzweiges naturwiffen= schaftliche Renntniffe befiten, um ben Anforderungen bee Lebens entsprechen zu fonnen, um beurtheilen zu konnen, welche Speifen und Betrante, und welche Schutmittel unter ben gegebenen Umftanden geboten, und auf welche Beife fie erhätlich feien; auf welche Beife überhaupt der Berpflegungebienft am Beften einzurichten fei mit Beiseitesetzung alles Schlenbrians, ber fich nirgends mehr als gerade ba breit macht.

Es foll fich auch bas Kommissariat nicht zur Auf= gabe machen, burch folechtere Qualitat 2 bis 3 Rap= pen an ber Fleisch= ober Brodration ersparen zu wollen, benn bas Refultat ift in ber Regel gerade ein bem gewünschten entgegengesettes. Wir faben dieß deutlich am frangofischen und englischen Scere in ber Rrim, ich verweise biegfalls auf meine foeben erschienene Brodure, die Kriegeverwaltung im Sumpfe ber Routine und Burcaufratie, Bern, bei Rubolf Jenni. In ber frangofischen Armee, wo am Gelb gespart wurde, ftarben von 100 Lazarethkranken eirea 20 bis 25; in ber englischen, welche viel beffere Berpflegung hatte und für ben Spitaltag 4 Fr. auelegte, ftatt bloß bie Salfte, ftarben von ebenfo vielen Kranken bloß 4.

Während bei den Franzosen Typhus und Scorbut die größten Berheerungen anrichteten, blieben die Englander fozusagen von biefer Beigel gang ver= schont. - Und was war die Urfache biefer Erschei= nung? Nichts anders, als bie bornirte frangofifche Intendantur, die von Paris aus Alles birigiren wollte und ben einzelnen Intendanten bei ber Urmee alle eigene Bewegung und Initiative geraubt hatte. Unfer Suftem ift absolut bem frangofischen abkopirt; man fann fich daher leicht vorstellen, welche ange= nehme Aussichten fich einem bentenden Offiziere bes Rommiffariate eröffnen. Bei unserer letten Grengbefetzung waren wir auch fo glücklich mit unferer Rriegeverwaltungeweise einen Lehrplät zu machen; welcher auch ben Blindesten überzeugen muß, bag nur Reform und zwar gründliche Reform retten fann.

Unfere Rriegsverwaltung trägt gang ben Stempel ber frangofifden, bie bochft bureaufratifch organifirt ift, fich alles boppelt und breifach bescheinigen läßt, und doch nicht verhindern fann, daß die größten Unterschleife paffiren, wie und burch bie Gefdichte ber letten Monate genügsam erwiesen ift, welche gu= bem burch bie große Centralisation alles Leben unb allen Beift in ben Gliebern ertobtet und fchlieflich dazu führt, daß Armeekorps von 100,000 Mann fapituliren, weil ihnen Lebensmittel und Munition fehlen, um ben Rampf fortfeten zu tonnen. Gine Rriegeverwaltung, die musterhaft fein will, ober überhaupt nur ihre Aufgabe ju erfüllen trachtet, muß fich gang genau über folche flar fein. — Richt Hausen und Sparen am unrechten Orte ift feine Auf= gabe, fonbern am rechten Orte mit vollen Banben Geld ausgeben. Berftebe man mich recht, ich will bie Mittel bes Baterlandes nicht verschleubern, aber es follen gur Beit alle biejenigen Unschaffungen und Borfehrungen getroffen werden, die einen geregelten als wichtigftes Ariegematerial gesund und ftark fei und geordneten Dienft und eine reichliche Verpflegung

Es mußten baber unfere Kommiffariatsoffiziere einen gründlichen und wiffenschaftlichen Unterricht genießen, in die Rriegsgeschichte eingeführt und ihnen burch Beispiele und Vorführung ber in andern Ar= meen erzielten Resultate Erfahrungen ju Rute ge= Dieß geschieht nicht. Ueberhaupt macht werben. wird dieser Dienstzweig vernachläsigt, es wird ihm nur fetundare Bichtigfeit beigelegt, und wenn es bann im Ernftfalle überall hapert und fcblecht geht, follen bann bie einzeinen Rommiffariatsoffiziere verantwortlich gemacht werben. Ja es ift mir befannt geworben, bag legthin Divisionstommandeure folde mit Arreft bedrohten, weil es unmöglich war, Requifitionepferbe ju erhalten, aus dem einfachen Brunde, weil eben feine mehr in ber Gegend por= banben maren.

Sehr zu wünschen ware es auch, wenn talentvollen jüngeren Offizieren bes Kommissariates Gelegenheit geboten würde, in andern Armeen die dortigen Einzrichtungen zu studiren, und solche in ihrem Werth oder Unwerth für unsere Armee kennen zu lernen. Diese Ersahrungen sollten bann durch Publikation in Fachzeitschriften, sowie durch Borträge in Kursen und Militärschulen zu allgemeinerer Kenniniß gelangen. Ferner darf es nicht mehr vorkommen, daß zum Unterricht von eigentlichen wissenschaftlichen Fächern in Kommissariatskursen Leute bezeichnet werzen, wie es schon geschehen ist, benen auch die elementarsten Kenntnisse dazu abgehen.

Da indeffen unsere hochsten Spigen in biefer Beziehung nicht viel gelehrter find, so waren fie in dem speziellen Falle naturlich auch nicht im Stande, zu beurtheilen, ob die gesetzte Aufgabe erreicht worden ift.

So wie ber Unterricht grundlicher und umfaffen= ber gegeben werden muß, in gleicher Beife muß auch für eine regelmäßige Refrutirung, die feit einigen Jahren ganglich unterbrochen ift, geforgt werben. Bas eigentlich ber Oberfriegsfommiffar benft, nach= bem ichon im zweiten Jahre feine Rommiffariate= Unterrichtefurfe ertheilt worden find, und fomit bas Personal fich in ber gleichen Beit ohne Bufluß ftets vermindert hat, ift mir nicht begreiflich. Es fann mich nur dahin führen, zu glauben, daß berfelbe entweber foldes für genügend erachtet, ober aber nicht weiß, auf welche Beife er folches refrutiren foll. Da macht fich eben ber Mangel eines Rerns von Solbaten und Unteroffizieren fühlbar, welcher mit ben verschiedenen Berpflegunge= und Transport= branchen vertraut ift, und aus welchem bann tuch= tige Offiziere bes Rommiffariates hervorgeben tonn= ten. Ich wurde baber an die Bilbung folder Rorvs in erfter Linie geben. Wie ursprunglich bie Benic= truppen und Pioniere nicht felbstftandige Rorps bil= beten, fondern jeweilen nach Bedurfniß aus dem Gros momentan requirirt wurden, hat fich eben nach und nach bas Bedürfniß fühlbar gemacht, befondere Benie= tompagnien zu formiren, bie einen angemeffenen Un= terricht icon in Friedenszeiten genießen. In neuerer Beit wurden Rranfenwarterforpe, Sanitatefom= pagnien, gebilbet, nachbem man gefunden, bag bie Merate ohne Beiftand von grubten Behülfen ihre

nun foll der Berpflegungebienft einen geordneten Bang gehen, muß zur Bildung von Berpflegungs= fompagnien geschritten werben. hier wurden ein= gereiht alle militärpflichtigen Roche, Detger, Bader und ähnliche Berufe, ferner Maurer, Bimmerleute gur Ginrichtung von Felbbadereien ober abnlichen Arbeiten, bann Wagner, Schmiebe, Schloffer und Trainfoldaten, außerdem bann noch Buchalter und Raffiere, die als Comptable, Magazinchefe 2c. qu verwenden waren. Je nach ben Berufearten murben folche bann in Seftionen getheilt und unter bas Rommando ber Divifionefriegefommiffariate geftellt, bem ichon in Friedenszeiten die Organisation und ber Unterricht seiner zugetheilten Mannschaft zu über= tragen mare, und welchen ber Divifionefriege fom= miffar unter Buziehung tauglicher Offiziere felbft vorzunehmen hatte. In den Rurfen und Schulen wurde die Mannichaft zum praftifchen Dienfte ver= wendet unter der Leitung des jeweiligen Rriegstom= miffare. Dieg folieft übrigene in fich, daß mit bem in der bisherigen Ausbehnung betriebenen abicheu= lichen Lieferantensuftem vollständig gebrochen werben fonnte.

An den Divisionsfriegefommisfariaten und ben mit bem Unterricht betrauten Offizieren ware es alebann, untaugliche Subjekte guruckzuweisen.

Endlich und vor Allem um eine gründliche und erfolgreiche Reorganisation dieses Dienstzweiges zu erzielen, soll der Bundesrath eine größere Enquetenstommission zusammenberufen, welche den bieherigen Gang des Berwaltungswesens prüfen und die sich nothwendig erwiesenen Berbesserungen vorschlagen soll. Diese Kommission würde bestehen aus einer ziemlichen Anzahl Offizieren aller Wassen und Grade, Rommissiaren, Aerzten und Thierarzten, wobei den Divisionären das Recht einzuräumen ist, ihrerseits eine Anzahl Offiziere als Mitglieder zu bezeichnen, da sie im Lause der Grenzbesetzung in erster Linie Tüchtigkeit und Thätigkeit zu beurtheilen im Stande waren.

Diese Rommission wurde alles, was mit bem Unterhalt, Besoldung und Berpflegung der Truppe in
irgend einer Beziehung steht, jum Gegenstand seiner Berathung machen. Um indessen von schädlichen Einfluffen so viel möglich frei zu sein, soll sie ihr Bureau selbst ernennen und je nach Bedurfnis außer demselben stehende Bersonen, Gelehrte, Sachverstanbige 2c., welche nügliche Rathschläge geben können, anhören burfen.

Die gefaßten Beschlüsse mußten bann freilich burch ben Bundesrath und die Bundesversassung geprüft werden, und könnte erst dann bindende Kraft erhalten. Wobei bann zu wunschen ift, daß nicht durch die in diesen Behörden im allgemeinen herrschende Ignoranz über militärische Fragen die erzielten Restultate wieder verpfuscht werden.

kompagnien zu formiren, die einen angemessenen Un=
terricht schon in Friedenszeiten genießen. In neuerer
Beit wurden Krankenwärterkorps, Sanitätskom=
pagnien, gebilbet, nachdem man gefunden, daß die
Nerzte ohne Beistand von geübten Gehülfen ihre
Aufgabe nicht erfüllen können. In gleicher Weise rotten verrannt sind; welche sich die Mühe nehmen,

nicht nur ein antiquirtes Bermaltungereglement gu I von gewiffer Seite immer noch bemubt, bas Butrauen ftubiren, fondern auch ein wachsames Auge auf Alles | unferer Eruppen in die neue Baffe ju fcmachen. haben, mas in ben angrengenden ganbern in ihrem Sache geleiftet und gearbeitet wirb.

Bei ber ungeheuren Bichtigfeit, welche auf ben Ausgang eines Feldzuges bie mehr ober minber geift= volle Führung bes Rommiffariatebienftes ausubt; bei ben ungeheuern Opfern, finanziellen und an Menfdenleben, welche burch eine unfähige Führung als ficheres mathematifc beweisbares Refultat ju erwarten find, laben fich bie Behorden eine fchwere Berantwortlichkeit auf, falls fie aus Grunden per= fonlicher Konvenienz ben Muth nicht haben follten, ihrer Aufgabe nicht gewachsene Offiziere von ihren Stellen zu entfernen und burch tauglichere zu er= feBen.

Bum Schluffe mochte ich an meine herren Rame= raden, welche Belegenheit hatten, in ber letten Greng= befegung ahnliche Erfahrungen zu machen, die ernfte Aufforderung richten, Dieselben mit Bort und Schrift ju verbreiten, und fur die Reform des Rommiffaria= tes muthig und mit Beiseitesetung aller Menschen= furcht und falichen Scham einzutreten. Es ift bieß nicht nur eine mannliche That, fonbern auch eine Pflicht gegen bie Armee und bas Baterland. Sie leiben felbst am meiften unter ben unfeligen und verquiften Buftanden, mas mir baraus hervorgeht, baß alle bie, mit benen ich zusammenkam, fest ent= ichloffen waren, ihre Demission bei erfter Belegenheit gu geben. Rein, meine Rameraben, guegeharrt und fest auf ber Breiche gestanden, aber Rrieg und fort= mabrenber Rrieg erflart und burchgeführt gegen allen alten Schund und Schlenbrian, ber fich ba noch bid und breit macht. Silf bir felbft, bem Muthigen hilft Gott, bas fei unfere Devife, unter welcher wir gu flegen hoffen und auch flegen werben.

Bern, ben 1. Oftober 1870.

G. Begg, Lieut. im Kommiffariatestab.

Das Vetterli-Gewehr in Banden der Mannschaft.

Wenn nicht große Ereignisse bas allgemeine In= tereffe in Anspruch genommen batten, fo mare es fo ju fagen nicht unbemerkt geblieben, daß biefen Som= mer icon die Mannichaft ber Infanterie=Refruten= schule Basel-Stadt mit dem neuen schweizerischen Repetirgemehr bewaffnet murbe und in ber Sand= habung biefer ausgezeichneten Feuerwaffe instruirt werben fonnte.

Rechtzeitig hatte fich hiefiges Militartollegium an bas eibg. Militarbepartement um Butheilung von 150 Repetirgemehren gewendet, welchem Befuch auch auf febr anerkennenswerthe Beife entsprochen murbe. Siedurch mar die Möglichfeit geboten, in diegjahri= ger Refrutenschule, vom 3. Juli bie 7. August, die Betterligewehre zu verwenden.

Die 150 Gewehre, von herrn Baffenfabrifant Sauerbren in Bafel verfertigt, haben fich in jeder hinficht als eine vorzügliche, ebenfo folide und ein= fache, ale fürchterliche Rriegewaffe bewährt, entgegen den boswilligen Anfeindungen, mit benen man fich

Ginige Ucbelftande, die fich mahrend ben letten Schieficulen am Repetirgewehr gezeigt und Störung verursacht hatten, wurden burch fleine Modififationen

Diefe Uebelftanbe maren hauptfachlich folgenbe:

- 1. haufiges Lostrennen ber Borberfchafte mahrenb bem Schießen;
- 2. öfteres Berfagen ber Batronen;
- 3. bas Blaten ber Batronenhülfen.

Das Abtrennen ber Borberschäfte murbe voll= ftandig befeitigt burch Anbringen eines Schiebers, ber, burch Lauf und Borberschaft gebend, letteren fest an ben Berschlußkasten brudt, austatt ber frühern Feber, die Vorderschaft und Verschlußkasten verband.

Dem häufigen Berfagen ber Patronen wurde ba= burch abgeholfen, bag bie Form ber Raften am un= tern Schlagstiftflügel eine fleine Aenberung erlitt, ferners die Spannung der Schlagfeder beffer regliert wurde; ganglich fann jedoch bem Berfagen nur ba= burd vorgebeugt werden, daß bei allen Batronen ber Zündstoff gleichmäßig in bie ganze Beripherie bes Randes vertheilt werbe.

Den britten Bunkt betreffend, fo platte nach ben angebrachten Berbefferungen von circa 10,000 mab= rend bem Refrutenturfe verschoffenen Batronen nur eine einzige, beren Banbe beim Boben etwas ju bunn waren; ausbrudlich fei hier bemerkt, bag bie gebrauchte Munition von 1869 war; wogegen bie vom April 1870er Munition, beim Ginfchießen ber Gemehre verwendet, eine bedeutende Anzahl geplatter Ba= tronen aufzuweisen hatte; — bie Konstruktion bes Betterligewehres bringt es mit fich, bag wenn bas Blagen ber Patronen vermieben werben foll, bie Berfertigung ber Bulfen eine außerft forgfältige fein muß; was nun auch in vollstem Mage ermöglicht fein fann, feitbem bie Bulfenfabrifation ganglich un= ter ber Leitung bes eibg. Militarbepartemente fieht.

In Bezug auf Unterhalt, Busammensepen und Berlegen des Repetirgewehres zeigte biefe erfte Re= frutenschule schlagend, wie leicht begreiflich, verftand= lich, einfach ber Dechanismus des Betterligewehres ift; benn nach 2= à 3stündiger Gewehrtheorie waren mehrere Refruten im Stande, in circa 3 Minuten ihre Gewehre vollständig ju zerlegen und in ebenfo viel Beit wieder zusammenzusegen.

Bebeutende Reparaturen famen mabrend bem gan= gen 5wochentlichen Refrutenbienfte feine vor, fogu= fagen alles Bortommenbe tonnte auf bem Schieß= plat felbft wieder hergestellt werben.

Die Schiefrefultate anbelangend, fo waren bie= felben beim Ginfchießen ber Bewehre burchwege aus= gezeichnet; es freut mich, hier bemerten zu konnen, daß ber hiefige Kontroleur Gr. Hauptmann Bolmar bas Rontrolliren, Ginschießen, Erstellen biefer erften ordonnanggemäßen größern Angahl Betterligewehre mit ebensoviel Sachkenntnig ale Bleig verftand. -Die Schiegrefultate der Refruten, wovon die Mehr= zahl noch nie geschoffen hatte, ergaben zusammen= genommen im Ginzelnfeuer auf 300, 400, 500 Schritte 156 % Treffer; 25 Refruten brachten es auf 70 und